



## **Germanwatch-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Regelung von Abscheidung, Transport und dauerhafter Speicherung von Kohlendioxid (CCS)**

### **Empfehlungen zur CCS-Debatte bei der 858. Sitzung des Bundesrates am 15. Mai 2009**

Bonn, 13.5.2009

#### **Grundsätzliche Germanwatch-Position zu CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Lagerung**

Um einen im großen Maßstab gefährlichen Klimawandel zu vermeiden, muss die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2°C gegenüber vorindustrieller Zeit begrenzt werden. Hierzu muss der Ausstoß der Emissionen von Treibhausgasen drastisch begrenzt werden. Dennoch stiegen Energiebedarf und Treibhausgasemissionen global in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts schneller als je zuvor - bis zum Beginn der Wirtschaftskrise 2008. Vieles spricht dafür, dass sich nach der Krise dieser Trend zur gesteigerten Nutzung fossiler Energieträger fortsetzt. Bei einem "weiter so" müssen wir damit rechnen, dass bis Ende des Jahrhunderts die Temperaturen um mehr als 5°C gestiegen sind. Um mit 75% Wahrscheinlichkeit unter der 2°C-Schwelle zu bleiben, müssen bis 2050 die Emissionen um etwa 70% gegenüber 1990 sinken. Dies bedeutet für die Industrieländer eine fast vollständige Dekarbonisierung. Bis Mitte des Jahrhunderts kann die Stromversorgung zu 100 Prozent auf Erneuerbare Energien umgestellt werden, wenn man die dezentralen Potenziale und die einer großflächigen Stromerzeugung mit Erneuerbaren Energien in Nordafrika, Nordeuropa und Osteuropa berücksichtigt.

Um die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern, bedarf es einer großen Transformation der Weltwirtschaft hin zu Energieeffizienz und Erneuerbaren Energieträgern. Auch wenn die Investitionsraten in diese Sektoren weltweit schnell steigen, so setzen doch zahlreiche Regierungen und Investoren auf den Neubau oder - in den Industriestaaten - auf den Ersatz von alten Kraftwerken durch Stein- oder Braunkohlekraftwerke. Dies steht in klarem Konflikt mit den notwendigen Klimazielen.

Um den oben angedeuteten Bedrohungen durch einen erhöhten Emissionspfad zu begegnen, gilt es unter der Maxime der Risikobegrenzung auch Alternativpfade voranzutreiben. Technisch wäre es auch möglich, die globalen Klimaziele alleine mit Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien zu erreichen. Politische Ansätze in diese Richtung sollten unterstützt werden. Selbst unter diesem Szenario muss CCS aber als Versicherung gegen Verzögerungen ins „Lösungsportfolio“ einbezogen werden.

#### **CCS als Übergangstechnologie**

Die Debatte über CCS sollte auf zwei mögliche Rollen begrenzt werden: Zum einen auf die fossiler Energien als *Brückentechnologie* auf dem Weg zum Solarzeitalter.

Die zweite Rolle ergibt sich angesichts anderer Emissionsquellen. So kann es notwendig werden, Biomasse in Verbindung mit CCS zu nutzen, um so CO<sub>2</sub> der Atmosphäre zu entziehen. Viele Szenarien zur Vermeidung eines gefährlichen Klimawandels gehen davon aus, dass dies in den nächsten Jahrzehnten notwendig wird. Biomassekraftwerke mit CCS wirken als „Nettosenken“ (CO<sub>2</sub> wird aus der Atmosphäre entfernt.) Im industriellen Sektor müssen bisher nicht vermeidbare Prozessemissionen gelagert werden können.

### **Schnelle CCS-Einführung und Stopp des Baus neuer Kohlekraftwerke ohne CCS**

Deshalb führt am schnellen großtechnischen Test von CCS und - wenn erfolgreich – an der schnellen Markteinführung der Technologie kein Weg mehr vorbei. Um diese Technologie rechtzeitig weltweit zur Verfügung zu stellen, müssen sie jetzt im ersten Schritt vor allem in den Industrieländern mit Hochdruck vorangetrieben und die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die sie hier, aber dann vor allem auch in Schwellenländern, wirtschaftlich machen.

Die notwendige Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase bis 2050 um 95 Prozent in Deutschland bedeutet angesichts der langen Laufzeit solcher Kraftwerke aber auch, dass ab sofort keine Kohlekraftwerke ohne CCS mehr gebaut werden dürfen.

### **Grundsätzliche Begrüßung der Einführung eines Rechtsrahmens**

Germanwatch begrüßt deshalb *grundsätzlich* die schnelle Entwicklung und Einführung der neuen CCS-Technologie und das Bemühen der Bundesregierung, schnell einen Rechtsrahmen für die Erprobung dieser Technologie in Deutschland zu schaffen.

Die Einführung von CCS ruft Sorgen und Ängste hervor, die nicht einfach abgetan werden sollten. Es gilt daher die Einführung mit einer Akzeptanzgewinnung zu begleiten, die nicht aus Hochglanzbroschüren besteht, sondern in einem ernsthaften Eingehen auf diese Bedenken. In allen Phasen - der Demonstrationsphase, Betreiberphase, Nachsorgephase und Ewigkeitsphase - ist ein Höchstmaß an Sicherheit und Transparenz zu gewährleisten.

### **Germanwatch-Empfehlungen zum CCS-Gesetzentwurf vom 1.4.09**

Germanwatch empfiehlt in folgenden Bereichen Ergänzungen und Nachbesserungen im vorliegenden Gesetzesentwurf:

#### **1. Entwicklung eines unterirdischen Raumordnungsplanes**

Vorschlag, den Empfehlungen 10, 12, 38 und 89 der Ausschüsse vom 04.05.2009 zuzustimmen.

#### **2. Kein genereller Vorrang vor anderen strategisch wichtigen Nutzungen**

Vorschlag, der Empfehlung 28 der Ausschüsse vom 04.05.2009 zuzustimmen.

#### **3. Solide wissenschaftliche Grundlagen und Bestimmungen**

Vorschlag, der Empfehlung 37 der Ausschüsse vom 04.05.2009 zuzustimmen.

**4. Kürzere, aber mehrfache Verlängerung der Genehmigung von ordnungsgemäßer Untersuchung ermöglichen**

Vorschlag: Nur wenn dies zugleich sichergestellt ist, kann, wie in Empfehlung 32 gefordert, das Wort „einmalig“ gestrichen werden.

**5. Anforderungen an Reinheitsgrad des Kohlendioxidstroms von mindestens 95%**

Vorschlag: Hierzu gibt es keine Empfehlung der Ausschüsse Dies gilt es neu im Gesetz zu formulieren.

**6. Deckungsvorsorge und Einführung von Versicherungspflicht**

Vorschlag, der Empfehlung 59 der Ausschüsse vom 04.05.2009 zuzustimmen, aber die Empfehlung 57 strikt abzulehnen. Darüber hinaus sollte eine Versicherungspflicht eingeführt werden, um so einen Finanzanreiz für die Wahl der sichersten Lagerstätten zu generieren.

**7. Verpflichtende Einführung eines Emissions Performance Standards (350 Gramm CO<sub>2</sub>/kWh), der für Kohlekraftwerke nur mit CCS erreichbar ist, sobald die noch offenen Fragen geklärt sind.**

Hierzu gibt es keine Empfehlung der Ausschüsse. Dies gilt es neu im Gesetz zu verankern.

**8. Verpflichtungen im Fall von Leckagen: Stopp der CO<sub>2</sub>-Einlagerung und Information der Öffentlichkeit**

Vorschlag, der Empfehlung 47 der Ausschüsse vom 04.05.2009 zuzustimmen und sie durch den Zusatz zu ergänzen: "und die Öffentlichkeit dementsprechend zu informieren".

***Weitere Informationen:***

Christoph Bals, Politischer Geschäftsführer, Germanwatch, Tel: +49-228-60492-17; Mobil: +49-174-3275669;

Dr. Manfred Treber, Referent u.a. für CCS, Germanwatch, Tel: +49-228-60492-14

Ein ausführlicheres Hintergrundpapier "CCS in Deutschland" finden Sie unter:  
[www.germanwatch.org/klima/ccsdeu09](http://www.germanwatch.org/klima/ccsdeu09)

Weitere Hintergrundinformationen finden Sie unter [www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org), wo Sie sich in der Rubrik "Abos" auch kostenlos für den Email-Verteiler "KlimaKompakt" eintragen können.